

Parkinson Nurse. Sie sind hierzulande noch weitgehend unbekannt, dabei stellen sie ein wichtiges pflegerisches Berufsbild dar: auf Morbus Parkinson spezialisierte Pflegenden.

Von Hans-Reinhard Kirsch

VERKANNTEN EXPERTEN

Morbus Parkinson ist eine sehr komplexe, häufige und bevorzugt im höheren Lebensalter auftretende neurologische Erkrankung. Insofern findet man Patienten mit der Nebendiagnose Parkinson in vielen anderen Fachbereichen von Kliniken auch außerhalb der Neurologie. Die Komplexität der Erkrankung stellt insbesondere in der Spätphase eine erhebliche pflegerische Herausforderung dar. Dieser muss mit einer gewissen Professionalität und Erfahrung begegnet werden.

In anderen Ländern bereits etabliert

Die Ausbildung spezialisierter Pflegefachpersonen für Patienten mit Morbus Parkinson gibt es bereits seit mehr als 15 Jahren in Ländern wie Großbritannien, den USA und Schweden. Aufgrund der dortigen positiven Erfahrungen wurde diese Zusatzqualifikation 2007 auch in Deutschland etabliert. Sinn und Ziel war und ist es, die pflegerische Versorgung von Parkinsonpatienten sicherzustellen sowie Probleme und Komplikationen möglichst zu vermeiden oder zumindest zu minimieren. Die Initiative zur Schaffung dieser speziellen Qualifizierung ging von Mitgliedern der Deutschen Parkinson Gesellschaft und des Kompetenznetzes Parkinson aus. Zusammen mit der Deutschen Parkinson Vereinigung wurde die Arbeitsgemeinschaft Parkinson Nurse mit einem Sekretariat an der Universitätsklinik für Neurologie in Kiel gegründet.

Eine eigene Weiterbildungsordnung mit den nötigen Voraussetzungen, fachlichem Inhalt und Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss wurde als Standard für Parkinson-Nurses in Deutschland entwickelt.

An vier verschiedenen Kliniken werden in vier speziellen Seminaren am Wochenende Lehrinhalte zum Krankheitsbild Morbus Parkinson und weiteren Parkinsonsyndromen vermittelt. Besonderheiten der Parkinson-Erkrankung, Differenzialdiagnose und Therapie des Krankheitsbildes, Verlauf und Prognose sind ebenso Schwerpunkte wie kognitive Störungen, Demenz, Depression und Psychosen. Darüber hinaus werden das Prinzip der Tiefen-Hirnstimulation und die Besonder-

heiten der Pflege dieser Patienten vermittelt sowie der Umgang mit Apomorphin- und Duodopapumpe. Wesentlich sind des Weiteren Erkennen und Umgang mit autonomer Dysfunktion, Schmerz und Obstipation bei Morbus Parkinson.

Weiterbildung zur Parkinson Study Nurse

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt kann den der Parkinson Study Nurse für klinische Studien umfassen. Um die hohe Studienqualität und fachgerechte Dokumentation zu gewährleisten, sind das Erlernen und die durchgehende Einhaltung von vorgegebenen Standards erforderlich.

Kernstück ist eine zweiwöchige Hospitation in einer Parkinson-Fachklinik. Hier lernen die Teilnehmer besondere pflegerische Techniken. Zudem werden Einblicke in die psychologische Betreuung und aktivierende Therapieverfahren wie Logopädie, Physio- und Ergotherapie vermittelt. Während der Hospitationsphase steht den Teilnehmern ein Mentor zur Seite, der für einen reibungslosen Ablauf und ein optimales Lernergebnis sorgt.

Seit Anfang 2007 haben rund 100 Pflegefachpersonen diese Weiterqualifizierung absolviert. Sie arbeiten jetzt in verschiedenen Einsatzgebieten. Ein geringer Teil ist als komplett für die Versorgung von Parkinsonpatienten freigestellte Parkinson Nurses tätig. Diese werden dann auch primär über Drittmittel





finanziert und sind nicht der Pflege unterstellt. Solche freigestellten Nurses gibt es unter anderem am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, am Universitätsklinikum in Freiburg sowie einigen anderen großen Häusern oder Spezialkliniken. Die Aufgabengebiete dieser Parkinson Nurses umfassen zum Teil die Mitarbeit an klinischen Studien, die wiederum die Finanzierung dieser Stellen sicherstellen. Weiter haben sie teilweise beratende Funktion innerhalb von Pflegekonsilen in anderen Fachbereichen und sind eingebunden in spezielle Therapieformen wie der Tiefen-Hirnstimulation.

Die meisten Parkinson Nurses arbeiten als eingebundene Pflegeexperten in regulären Pflegeteams in der stationären Patientenversorgung. Als Beispiele lassen sich dazu das Zentrum für Bewegungsstörungen der Paracelsus-Elena-Klinik in Kassel und die Klinik für Klinische Neurophysiologie der Universitätsmedizin Göttingen nennen. Der Vorteil dieser Gruppe ist, dass sie in intensiveren Kontakt mit den Patienten arbeiten. Sie fungieren unter anderem als Multiplikatoren und sensibilisieren andere Pflegenden für die spezielle Problematik. Auch sind sie qualifizierte Ansprechpartner für Patienten, bieten pflegerische Beratung und können verständlicher zwischen Patienten und Ärzten vermitteln.

Seit Mitte 2013 existiert der Verein Parkinson Nurses und -Assistenten e.V. Dieser wurde von einigen Parkinson Nurses gegründet, um sich berufspolitisch zu organisieren und eine gemeinsame Interessenvertretung zu bilden. Ziele sind

- die Etablierung der Zusatzqualifikationen in der pflegerischen Landschaft
- eine öffentliche Anerkennung der Zusatzqualifikationen wie die der Anästhesie- und Intensivpflege sowie
- Leistungsabrechnung direkt mit den Krankenkassen, analog zu Logopädie, Physio- oder Ergotherapie oder Beratungen von ambulanten Pflegediensten.

Integration in Pflegedienst wünschenswert

In Zeiten, in denen die Erwartungen an das Gesundheitswesen stetig steigen, ist eine Bündelung von Wissen, Fähigkeiten und Kenntnissen unerlässlich. Parkinson Nurses verfügen als Spezialisten über nötiges Expertenwissen und sind in der Lage, komplexere Pflegeentscheidungen zu treffen. Parkinson Nurses stellen ein sinnvolles Instrument zur Qualitätssicherung in der Pflege dar und gewährleisten eine sichere und patientenorientierte Versorgung.

Es wäre wünschenswert, solche Pflegeexperten in Kliniken wie auch im ambulanten Pflegebereich nach dem Vorbild von Wundmanagern oder Stomatherapeuten in den Pflegedienst zu integrieren.

Weitere Informationen zu Parkinson Nurses: www.vpna-ev.de

Hans-Reinhard Kirsch, zertifizierte Parkinson Nurse
 Universitätsmedizin Göttingen
 GEPD, Klinik für Klinische Neurophysiologie und Mitarbeiter
 im Verein Parkinson Nurses und -Assistenten e.V.
info@pn-kirsch.de